Jahresbericht 2001 des Bärndütsch-Vereins

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **10 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT 2001 DES BÄRNDÜTSCH-VEREINS

Das vergangene Jahr stand unter dem guten Stern unseres zehnjährigen Bestehens. Mit Freude nahmen wir Kenntnis von zehn Neumitgliedern gegen über 3 Austretenden. Bereits im zweiten Teil der Hauptversammlung machte Rudolf von Fischer in einer launigen und zugleich engagierten «Causerie» sein Berndeutsch, das Stadtberndeutsch, zur «Hauptperson». Erst recht war dies an unserer Jubiläumsveranstaltung der Fall. Ruth Bietenhard, fundierte Berndeutsch-Kennerin und Kolumnistin, und Werner Marti, unser Gründungspräsident und langjähriges Vorstandsmitglied im Verein Schweizerdeutsch, gratulierten unserem Verein nicht ohne auch von Erwartungen an die Zukunft zu sprechen. Hans Ruef, Präsident des Vereins Schweizerdeutsch und Mitglied in unserem Vorstand, hielt die Festansprache über den Wandel und die Pflege der Mundarten. Erfreut waren wir auch über die stattliche Delegation unserer Schwestervereinigung aus Zürich.

Wie fest verankert das Berndeutsch nach wie vor ist, zeigte auch das unerwartet hohe Interesse der Medien. Speziell erwähnt seien die Berner Zeitung, der Bärner Bär und Radio DRS.

Mit Stolz nahmen wir an der Vernissage von Werner Martis zweitem Roman «Dä nid weis, was Liebi heisst» teil. – Die zwei übrigen Anlässe führten ins Oberland. Der erste im September nach Wilderswil zu Heinz Häsler, welcher uns in seinem unverfälschten Gsteigwiler Dialekt eigene Geschichten vorlas und dazwischen «Müsterli» aus dem Dorfleben zum Besten gab. Der zweite Anlass galt der Frutigtaler Dichterin Maria Lauber. Im vollbesetzten Lesesaal der Stadtbibliothek Thun gestalteten Barbara Traber und Luise Schranz einen besinnlichen Leseabend der leisen, aber eindringlichen Töne dieser leider wenig bekannten Poetin, welche 110 Jahre alt geworden wäre. Das Thuner Tagblatt titelte denn auch: «Weltliteratur in Bärndütsch».

An der Hauptversammlung 2002, welche Ende Januar das Vereinsjahr abschloss, konnten wir sogar 29 neue Mitglieder begrüssen! Das ermutigt nicht nur den Vorstand, sondern alle Mitglieder, sich für das Bärndütsch weiterhin einzusetzen. Die grosse Arbeit konnte nur dank dem unermüdlichen Einsatz aller Vorstandsmitglieder geleistet werden. Ihnen schulde ich grossen Dank! Der Präsident: Walter Gfeller

LIMMATBLÜTEN – SAMT «SAUBOHNEN»

1955 erschien, als kleine Sensation, Fritz Herdis muntere Sammlung